

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1907

74 (15.3.1907) Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt.

Nr. 74. Viertes Blatt.

Freitag, den 15. März

1907.

Codes-Anzeige.

Wir setzen hierdurch unsere Mitglieder von dem am 12. d. Mts. erfolgten Ableben unseres Mitgliedes

Herrn August Greulich,
Schreinermeister,

in Kenntnis.

Die Beerdigung findet Freitag, den 15. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Karlsruhe, den 14. März 1907.

**Karlsruher Fabrikanten- und Meisterverband
der Möbel- und Bauschreinereien.**

Wohnungen zu vermieten.

3.1. **Angarierstraße 60a** ist im 2. Stock eine 2 Zimmerwohnung auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen in der Wirtschaft.

— **Kaiserstraße 30 IV** ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst.

* **Karlstraße 33** ist im Vorderhaus, 2. Stock, eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock.

2.1. **Markgrafenstraße 4**, nächst der Waldhornstraße, ist 3 Treppen hoch eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Speicher für monatlich 12 Mf. sofort zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 71 im Schirmladen.

Beilchenstraße 20

sind im 1. und 3. Stock zwei schöne 3 Zimmerwohnungen, davon letztere mit Erker, mit reichlichem Zubehör auf sofort zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock. 3.1.

Wohnung zu vermieten.

*2.1. Wegen plötzlicher Verletzung ist eine große 3 Zimmerwohnung per 1. April oder später billig zu vermieten: Friedensstraße 24 IV.

Helmholzstraße 5

ist eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und reichlichem Zubehör, an ein kinderloses Ehepaar oder an eine einzelne Dame auf 1. Juli oder auf 1. Oktober zu vermieten. Besichtigung von 12 bis 1 Uhr.

Kaiserstraße 239

sind auf 1. Oktober 1907 die bis jetzt vom Viktoria-Pensionat innegehabten zwei Stockwerke, zusammen oder getrennt, zu vermieten. Bel-Etage mit schönem Saal, 62 qm groß, 2 Zimmer und Küche, 3. Stock 7 Zimmer, Küche und Zubehör, Gartenzutritt. Gleich geeignet für Wohnung, Bureaus oder Verkaufsräume. Anzusehen von 1—3 Uhr. Näheres in der Konditorei. 2.1.

Großer Lagerraum,

möglichst Altstadt, für einige Monate zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 1861 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zimmer zu vermieten.

* Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten: Herrenstraße 25 im Hinterhaus, 2. Stock.

— **Waldstraße 93** ist im 2. Stock ein schönes, größeres, möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

* Ecke Fasanen- und Jähringerstraße 20a im 3. Stock links ist ein schön möbliertes Schlafzimmer mit guter bürgerlicher Pension an einen Herrn oder ein anständiges Fräulein sofort zu vermieten. Näheres daselbst.

* Ein freundlich möbliertes Zimmer, mit schöner Aussicht in Gärten, ist per sofort oder auf 1. April zu vermieten: Hirschstraße 25, Hinterhaus, 1 Treppe hoch rechts.

* Einfaches, freundlich möbliertes Zimmer, eine Treppe hoch, ist sogleich oder später an einen ordentlichen Arbeiter oder an ein Fräulein zu vermieten. Preis 12 M per Monat.

S. Brüstele, Rudolfstraße 20, 2. St. rechts.

In nächster Nähe des Stadtgartens und der Ettlingerstraße ist ein hübsches, gut möbliertes Zimmer, event. mit Pension, sofort oder später zu vermieten. Näheres Werberstraße 5, 2. Stock rechts.

* Grenzstraße 2a, parterre, sind zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten.

* Bessere Dame gibt freundliches, leeres Zimmer an ruhige Mieterin ab. Nähe Sonntagplatz. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Ein gut möbliertes Zimmer ist in schöner Lage, ohne Vis-à-vis, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres Karlstraße 76 im 2. Stock. *2.1.

Zimmer zu vermieten.

Kaiserstraße 88 sind zwei unmöblierte Zimmer, auf die Straße gehend, im 5. Stock, an einzelne Person zu vermieten. Näheres im Laden.

Möbliertes Mansardenzimmer mit Kachelofen sofort zu vermieten. Näheres Marienstraße 32, eine Treppe hoch.

Zimmer zu vermieten.

— Zwei fein möblierte Zimmer sind per 1. April zusammen oder einzeln zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 123 im Laden.

Zimmer-Gesuch.

* **Spezialarzt** sucht zwei Zimmer in bester Lage der Kaiser- oder Karl-Friedrichstraße für sofort oder 1. April. Offerten unter Nr. 1874 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Möbl. Zimmer gesucht

vom 29. März an auf circa 8 Tage. Nähe Karlstraße, zwischen Eosien- und Amalienstraße. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 1862 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *

Unmöbliertes Zimmer

im südwestlichen Stadtteil auf 1. April zu mieten gesucht. Manarbe ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1857 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *

Kapital auszuleihen.

3.1. **10000 Mark** sind auf 1. Juli oder auch früher auszuleihen. Näheres Kaiserstr. 36, 3. Stock.

4000—6000 Mf.

auszuleihen. Auch würde ein guter Restkaufschilling gekauft. Gefl. Offerten unter Nr. 1870 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *2.1.

15000 Mark,

II. Hypothek, auf ein Geschäftshaus im Zentrum, innerhalb 80% der Schätzung, von prima Eigentümer gesucht. Offerten unter Nr. 1867 im Kontor des Tagblattes abzugeben. 2.1.

2000 Mark,

Nachhypothek, 6000 Mark in der Schätzung stehend, auf ein Haus in guter Lage von tüchtigem Geschäftsmann gesucht. Zinsvergütung 6%. Offerten unter Nr. 1864 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 2.1.

70000 Mf.

als I. Hypothek zu 4 1/2% auf industrielles Anwesen gesucht. Die Hypothek steht innerhalb 50% der stadträtlichen Schätzung und innerhalb 45% der Brandlassenschätzung. Zum Objekte gehören noch 25000 qm Terrain. **Absolut sichere Anlage.** Off. unter Nr. 1866 an das Kontor des Tagblattes erbeten. 3.1.

Stellen-Anträge.

*2.1. Es wird auf 1. April zu kleiner Familie ein Zimmermädchen gesucht, das gut nähen und bügeln kann: Kriegstraße 45 I.

* Ein fleißiges, ordentliches Mädchen für häusliche Arbeiten auf 15. März gesucht. Kochen nicht erforderlich. Näheres Amalienstraße 28, 3. Stock.

Wegen Erkrankung des bisherigen Zimmermädchens wird ein braves, fleißiges Mädchen, das nähen und bügeln kann und sich mit zwei erwachsenen Kindern zu befassen hat, für sofort oder auf 1. April gesucht: Kriegstraße 126, 2. Stock.

2.1. Perfekte

Kodarbeiterinnen

sowie **Zuarbeiterinnen** für Taillen und Röcke für dauernde Arbeit auf sofort gesucht.

C. Meurer, Hirschstr. 48.

6³⁰ Uhr
9
3
7¹⁰
7
6³⁰
haft.
6¹⁵ Uhr
8
2³⁰
4³⁰
7¹⁵
6³⁰
6

Köchin- und Hausdienerstelle.

3.1. Lungenheilstätte Friedrichsheim (Amt Müllheim, Baden, 200 Kranke und Bedienstete) sucht zu baldmöglichem Eintritt eine tüchtige Köchin und einen zuverlässigen, fleißigen Hausdiener. Ein Ehepaar ohne Kinder wird bevorzugt werden, wenn die Frau als Köchin und der Mann für Hausdienste jeglicher Art sich eignet. Für die Köchin und für den Hausdiener sind anzugeben Vor- und Zuname, Geburtszeit, Geburtsort sowie Beschäftigung in den letzten 5 Jahren und Lohnanspruch, Dienstzeugnisse erwünscht. **Anmeldungen an Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe - Kaiser-Allee 8 - zu richten bis spätestens 4. April.**

Mädchen-Gesuch.

*2.1. Ein ordentliches Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, kann sofort eintreten. Näheres Kapellenstraße 58, 3. Stock rechts.

M. Stellen finden:

Köchinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche kochen können, Haus- und Küchenmädchen durch **Frau Martin, Bürgerstraße 9.**

Mädchen gesucht.

*3.1. Ein fleißiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, auf 1. April gesucht. Zu erfragen Karlstraße 24 II.

Mädchen-Gesuch.

* Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, welches selbständig bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, findet auf 1. April gute Stelle: **Kaiserstraße 172, 3 Treppen.**

Mädchen-Gesuch.

*2.1. Mädchen für Küche und Haushalt zur Aushilfe gesucht. Lohn 25-30 M.: **Kaiserstraße 188.**

H. Haus- und Küchenmädchen

gegen hohen Lohn sofort gesucht. **Bureau Höfler, Kaiserstraße 49.**

Mädchen-Gesuch.

3.1. Gesucht wird auf 1. April ein tüchtiges Mädchen für Küche und Haushaltung. Zeugnisse erwünscht. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

Gesucht

wird für 1. April d. J. ein in Küche und Haushalt erfahrendes, braves Mädchen. Vorzustellen vormittags zwischen 9 und 11 Uhr oder nachmittags zwischen 2 und 4 Uhr bei ***3.1. Frau Prof. Ettner, Vorholzstraße 5 II.**

Mädchen-Gesuch.

Tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das kochen kann und sämtliche Handarbeiten versteht, auf sofort oder 1. April gesucht: **Belfortstraße 7, 2. Stock.**

Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen findet auf 1. April Stelle. Näheres Morgenstraße 29, parterre.

Wegen Erkrankung des Mädchens

gesucht sofort eine Aushilfe oder Kauffrau: **Gartenstraße 32 II.**

M. Suche sofort:

2 Küchenmädchen bei hohem Lohn und guter Behandlung. Vermittlung unentgeltlich. **Bureau Martin, Bürgerstraße 9.**

* Gesucht wird für alle Hausarbeiten ein anständiges **Mädchen,** welches schon in besserem Hause gedient hat, auf 1. oder 15. April: **Schloßplatz 1, 2. Stock.**

Mädchen-Gesuch.

3.1. Ein jüngeres, kräftiges Mädchen findet auf Ostern Stelle. **Bäckerei Reiff, Kreuzstraße 27.**

* **Saaltöchter** mit Zeugnissen nach Baden-Baden gesucht durch **Frau Urban Schmitt Witwe,** Haupt-Zentralbureau, Erbprinzenstraße 27.

2.1. Gesunde, kräftige

Amme

sofort gesucht: **Kriegstraße 152, parterre.**

Zwei jüngere Mädchen

für unsere Buchbinderei zum sofortigen Eintritt gesucht.

C. J. Müllersche Hofbuchhandlung, Ritterstraße 1.

*2.1. Gesucht ein schönes, weibliches Kopfmodell mit guter Blüte. **Privat-Atelier, Hirschstraße 36 im Garten.**

Gesucht

wird für 2 Morgenstunden eine reinliche Monatsfrau. Näheres **Falangenstraße 1 IV.**

* Kräftiges jüngeres **Monatsmädchen** sofort gesucht: **Westendstraße 28, 2. Stock.**

Gesucht auf 1. April eine zuverlässige

Monatsfrau:

Kaiserstraße 148 im Uhrenladen.

Sofort gesucht

eine tüchtige **Waschfrau:** **Waldbornstraße 8 III.** *2.1.

Zwei jüngere, tüchtige Buchbinder

sofort gesucht.

C. J. Müllersche Hofbuchhandlung, Ritterstraße 1.

3.1. Zu baldigem Eintritt suchen wir einen **jungen Mann**

für leichte Arbeit (Post, Ausgänge, Fertigung von Lichtpausen etc). Nur solche, die auf dauernde Stellung sehen, wollen kurzen Lebenslauf und Gehaltsansprüche zunächst schriftlich einreichen. **Curjel & Moser, Architekten.**

solider Hausbursche

gesucht: **H. A. Adler, Adlerstr. 24.**

Stelle-Gesuch.

* Junge, bescheidene und unabhängige Frau mit guten Zeugnissen sucht dauernde Stellung als Stütze der Hausfrau in guter Familie. Rücksichtsvolle Behandlung wird hohem Lohn vorgezogen. Offerten unter Nr. 1873 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Junger Kaufmann,

27 Jahre alt, perfekt in Buchführung, Korrespondenz, Maschinenschriften, sucht bei bescheidenen Ansprüchen irgendwo Stellung. Offerten unter Nr. 1875 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Buchbinder-Lehrstelle

für gut erzogenen Sohn (15 J.) aus achtbarer Familie bei tüchtigem, gewissenhaftem Meister auf Ostern gesucht. Anerbieten unter Nr. 1872 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Sehen, Umschren, Ausmauern, Bugen und Wischen

von Herden und Deseu aller Art wird prompt und billig ausgeführt. *4.1. **F. Heintzelmann Nachf.,** W. Schmidt, Hafner, Schwannenstraße 22.

Nähmaschinen

aller Systeme werden repariert und gereinigt von **W. Förderer, Mechaniker,** Herrenstraße 25, 2. Stock, Hinterhaus.

Fox-terrier

verkauft. Am Halsband Adresse. Abzugeben **Amalienstr. 51 III.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Haus-Verkauf.

*2.1. Ein schönes Schhaus mit Laden und Doppelwohnungen, in guter, südwestl. Lage, auch für ein größeres Geschäft geeignet, zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 1869 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Haus-Verkauf.

In der Südstadt ist ein rentables, neues Haus mit Doppelwohnungen aus erster Hand billig zu verkaufen. Anzahlung 6000 Mark. Gest. Offerten sind unter Nr. 1871 an das Kontor des Tagblattes erbeten. *3.1.

Haus-Verkauf oder Tausch.

*3.1. In der Nähe des Karlstors ist ein dreistöckiges Haus mit 6 Zimmerwohnungen bedeutend unter dem Schätzwerte mit 3000 M. Anzahlung zu verkaufen. Restkaufschilling kann zu 4 1/2 % verzinslich unfündbar stehen bleiben. Tausch gegen kleineres Haus nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 1855 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Kolonialwarengeschäft

mit Haus in bester und zukunftsreicher Lage, Schhaus, zu verkaufen. Durchschnittliche Einnahme 50-60 M. pro Tag. Käufer fikt mit Wohnung und Laden vollständig frei, außerdem rentiert das Haus dann noch mit 5 %. Anzahlung mindestens 10000 M. Offerten unter Nr. 1863 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Banterraim.

3.1. Für ca. M. 300000.- sofort bebaubares, lastenfreies und äußerst preiswertes Baugelände vertausche ich, auf streng reeller Basis, gegen hiesige Rentenhäuser. Ausführliche Offerten unter Nr. 1865 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

Zu verkaufen.

* Schöner Waschtisch, ein Paar Fauben samt Käfigen und ein Kleidergestell sind billig zu verkaufen: **Gottesauerstraße 20 im 5. Stock.**

Bücherschrank, Chiffonniere,

Bertico, Waschkommode mit Marmorplatte, Waschtisch, Schreibtisch, viereckiger Tisch, Serviertisch, Rohhaarmatratze, Spiegel und moderne Kücheneinrichtung billig zu verkaufen: **Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stock.**

Zu verkaufen.

Rußbaum polierter Kleiderkasten und eine Kommode zu verkaufen: **Schillerstraße 10 II rechts.**

Zu verkaufen wegen Platzmangel:

eine Küchenkommode mit Fächern und Schubladen, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 1 großer Spiegel, Gas- und Bügelherdchen, Blumenbretter: **Karlstraße 38, 2. Stock.**

Herde-Verkauf.

Einem schönen Schlofferherd und 2 **Rastatter Herde,** so gut wie neu, verkauft unter Garantie billig: **H. Kirchmayer, Herd-Geschäft, Schützenstraße 44.** Herde werden repariert und alte Herde angekauft.

Herd

ist zu verkaufen: **Goethestraße 10, 2. Stock links.**

Zu verkaufen.

3.1. 2 **Ladentische,** 2,75 und 1,70 m lang, nebst verschiedenen Ladengestellen sind auf 1. April billig zu verkaufen. Näheres **Kaiserstr. 36, 3. Stock.**

Billard,

gut erhaltenes, zu verkaufen. Näheres **Kriegstraße 115.**

Ein Aquarium

mit Felsen etc. ist zu verkaufen. Wo? sagt das Kontor des Tagblattes. 21.

Vorhänge.

31. Eine große Partie abgepaßte Vorhänge, weiß und creme, lauter neue Dessins, sowie eine große Partie Buchstie für Herren- und Knabenkleider, so lange Vorrat, äußerst billig im Auktionsgeschäft von

S. Nischmann, Zähringerstraße 29.

Kanarienvogel und Hennen

sind billig zu verkaufen: Kaiserstraße 189 im 8. Stod.

Gebirgs-Wiesenheu

35-40 Zentner zu verkaufen. Zu erfragen Goethestraße 82 II.

Gebrauchte Badeeinrichtung,

zum Kohlenfeuern wird zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 1868 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

4 Theater-Abonnementbillets,

B 47, 49, 51 und 53, Platz 45, Balkon, sofort abzugeben: Waldstraße 13, 2. Stod.

Dampfäpfel

per Kiste à 45 Pfund zu 19 Mark empfiehlt

J. Barth,

Karlstraße 20.

Junge Geißchen!!

Bringe heute Freitag u. morgen Samstag ca. 60 Stück prima frisch geschlachtete junge Geißchen auf den Markt zum Verkauf. Auch sind dieselben fortwährend bei mir im Hause zu haben.

Hochachtend

Oskar Widmann,

Telephon 2198. Werberstraße 92.

Verein der Wagenbauer, e. G. m. b. H., Karlsruhe.

Die diesjährige

Generalversammlung

unserer Genossenschaft findet Donnerstag, den 21. März d. J., abends 8 Uhr, im Nebenzimmer des Gasthauses zum „König von Württemberg“ hier statt und laden wir unsere verehrl. Mitglieder hierzu höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Geschäftsberichts vom Jahr 1906.
 2. Entlastung des Kassiers und Gesamtvorstandes.
 3. Genehmigung der Bilanz vom Jahre 1906.
 4. Bericht des Betriebsführers.
 5. Neuwahl für ein statutengemäß auscheidendes Vorstands- und zweier Aufsichtsratsmitglieder.
 6. Neuwahl des Kassiers und Schriftführers.
 7. Anträge und Wünsche der Mitglieder.
- Hierzu wird bemerkt, daß Anträge betr. Statutenänderung, Betriebsführung oder dergl. mindestens 5 Tage vor der Generalversammlung dem Vorstand schriftlich einzureichen sind.

Der Vorstand.

R. Müller. Wih. Kohlbecker.

[8]

(Aus der Karlsruher Zeitung.)

Hofbericht.

Karlsruhe, 14. März.

Seine königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag von 11 Uhr an den Vortrag des Geheimrats Dr. Nicolai entgegen und empfing dann den Flügeladjutanten Obersten Dürr. Ihre königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden kommt seit einigen Tagen zu Seiner königlichen Hoheit dem Großherzog, während Höchstderjelbe nachmittags im Lehnstessel verweilt.

Personalveränderungen im XIV. Armeekorps.

Im aktiven Heere.

Gr. v. Ranhan, Hauptm. im Generalstabe des XIV. Armeekorps, vom 15. März 1907 ab zum Großen Generalstabe, v. Hahnke, Hauptm. und Oberquartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum Großen Generalstabe in den Generalstab der Armee versetzt und vom 15. März 1907 ab zur Dienstleistung beim Generalstabe des XIV. Armeekorps, — kommandiert.

Beamte der Militär-Justizverwaltung.

Pintschovius, Kriegsgerichtsekretär, Militärgerichtsschreiber im Stabe der 39. Div., zu dem der 35. Div. versetzt.

Landwirtschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Sonntag, den 17. März.

Möhrn. Nachm. 3 Uhr im Engel in Ottenhöfen. Vortrag über Schweinezucht und Schweinehaltung (Landw.-Inspektor Stengele).

Baden-Baden. Nachm. 3 Uhr in der Sonne in Einshelm. Vortrag über Aufzucht des Junggeflügels und zweckmäßige Geflügelställeinrichtungen (Geflügelzuchtlehrer Doll).

Standesbuch-Auszüge.

Eheschließungen:

- 14. März. August Kölmel von Detigheim, Weichenwäcker hier, mit Wilfride Kästel von Forchheim.
- 14. " Adolf Bachmann von Wilsbergingen, Bäcker hier, mit Frieda Wobey von Rappoltsweiler.

Geburten:

- 7. März. Gertrud Berta Auguste Anna, Vater Eugen Maybach, Marqueter.
- 8. " Helene Ida, Vater Richard Wästner, Steinbruder.
- 9. " Elise Anna Elisabeth, Vater Alexander Schuhr, Lackier.
- 10. " Albert Ludwig, Vater Gottlob Schwarz, Kupferstämmer.
- 11. " Artur August, Vater Adolf Laber, Friseur.
- 12. " Kurt Josef Otto, Vater Otto Jäpfel, Revident.

Todesfälle:

- 12. März. August Greulich, Schreinermeister, ein Ehemann, alt 43 Jahre.
- 12. " Irma, alt 6 Tage, Vater Ludwig Braun, Kaufmann.
- 13. " Lotte Kobel, Kleidermacherin, ledig, alt 26 Jahre.
- 13. " Friederike Goll, alt 64 Jahre, Witwe des Mehgers und Wirts Ernst Goll.
- 13. " Johanna Neuert, alt 70 Jahre, Witwe des Kaufmanns Friedrich Neuert.
- 13. " Carl Hinrichs, Rentner, ein Ehemann, alt 72 Jahre.
- 13. " Karl, alt 1 Jahr 1 Monat 10 Tage, Vater Rudolf Oberst, Stadttagslöhner.
- 13. " Krimhilde, alt 2 Monate 6 Tage, Vater Rudolf Schmitt, Kaufmann.
- 13. " Artur, alt 2 Jahre, Vater Albert Girth, Zimmermann.

Beerdigungszeit

und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen. Freitag, den 15. März 1907.

- 1/2 11 Uhr, Charlotte Kobel, Kleidermacherin (Kaiserstraße 75 IV).
- 11 Uhr, Friederike Goll, Witwe des Mehgers und Wirts (Körnerstraße 31 II).
- 1/2 3 Uhr, Johanna Neuert, Witwe des Kaufmanns (Augartenstraße 44 II).
- 3 Uhr, August Greulich, Schreinermeister (Douglasstraße 26).
- 5 Uhr, Carl Hinrichs, Rentner (Kriegstraße 37).

Künstler-Konzerte von Hans Schmidt.

Der Liederabend von Johannes Messchaert gestaltete sich am letzten Mittwoch zu einem Festtag der Gesangeskunst, und von neuem errang der Gesangsmeister der Niederlande einen großen und wohlverdienten Erfolg. Messchaert ist seit Jahren ein in Deutschland gefeierter Sänger, wo er auch aufgetreten, hat er das Publikum im Stimm erobert und zwar mit den echtesten künstlerischen Mitteln. Die künstlerische Bildung dieser Stimme, die im Laufe der Jahre naturgemäß der Zeit ihren Tribut hat zahlen müssen, ist die vorzüglichste und ihre Bezeichnung durch Gemüt und Geist macht sie unübersteiglich. In der lebensvollen Reproduktionskraft liegt das große Geheimnis der Erfolge dieses Gesangsünstlers. Was immer er auch singen mag, Heiteres oder Ernstes, Schubert oder Brahms, man glaubt ihm alles. Die Gesangstechnik ist bei ihm eine vollendete, er zeigt uns die unvergleichlich korrekte Aussprache und die Kunst des Deklamierens im Singen. „Frisch und wunderbar“, wie es von dem rauschenden Bächlein heißt, sang er das Schubertsche „Wohin?“ aus den Müllerliedern und des gleichen Komponisten wunderbares Lied „Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wandern!“ Messchaert ist ein echter Liederfänger, der sich vor allem auch von jeder theatralischen Sentimentalität frei zu halten versteht, er bleibt überall der natürliche Sänger mit warmer Empfindung, der denkende Künstler und der lebenswürdige zugleich, der seinen Vortrag auch mit goldenem Humor auszustatten versteht, wo es notwendig. Und so hat Messchaert auch am letzten Mittwoch von neuem seine große Meisterschaft bewiesen in der Kunst der Auffassung, der Aussprache und des Vortrages. Die zahlreich erschienene Zuhörerschaft spendete dem Künstler stürmischen Beifall und am Schluß wurde der große Künstler immer und immer wieder hervorgejubelt. Ernst Knoch von Strassburg erwies sich auch in diesem Konzert als der feinsinnige Begleiter der Lieder, den wir schon wiederholt zu schönen Gelegenheiten gefunden. Eine angenehme Abwechslung bot das Konzert durch die Mitwirkung der jugendlichen Pianistin Marie Kaufmann von Mannheim. Die junge Dame, eine talentierte Schülerin von Karl Friedberg, zeigte in ihrem Spiele eine ausgereifte Technik und erfreute durch einen schönen weichen Anschlag, der besonders im Chopinschen Scherzo Cis-moll seine schöne Wirkung zeigte. Die junge Dame spielte zuerst die Bach-„Albertische“ „Loccata“, ein bekanntlich außerordentlich schwieriges Werk, das bis jetzt eigentlich d'Albert allein vollgültig gespielt. Marie Kaufmann bewältigte die technischen Schwierigkeiten in trefflicher Weise, blieb aber im Vortrag dem Bachschen Werke doch noch einiges schuldig. Jedenfalls steht in der jungen Klavierspielerin das Zeug zu einer tüchtigen Künstlerin. Auch sie wurde durch lebhaften Beifall mit Recht ausgezeichnet.

Emil Hunkler †. Einen schmerzlichen Verlust hat am Mittwochabend unser Hoftheater erlitten durch den plötzlichen Tod des Schauspielers und Inspektanten Emil Hunkler, der nach der Auf- führung des „Hiberpel“ in Baden-Baden mit einigen Freunden bis zum Abgang des Karlsruher Zuges beim Bier saß, als er plötzlich von einem Schläge getroffen, tot vom Stuhle sank. Ein Herzschlag hatte dem Leben des beliebten Mitgliedes unseres Hoftheaters, der ein Menschenalter hindurch das schwierige Amt eines Inspektanten am Hoftheater versehen und zugleich in den letzten Jahren dasjenige eines Requisiteninspektors, ein Ende gemacht. Hunkler stand im 60. Lebensjahre und war im Jahre 1867 zur Bühne gegangen, wo er zuerst als Tänzer im Ballet Anstellung gefunden. Im Jahre 1870 trat er in das Schauspielensemble ein, dem er als ein verwendbares Mitglied bis zu seinem Tode angehört hat. Das schwierige Amt des Inspektanten wurde ihm 1879 übertragen und nach Abgang des Herrn Ludwig wurde er zum Requisiteninspektor ernannt. Wie sehr seine Tätigkeit gewürdigt wurde, das zeigten die Verleihung des Verdienstkreuzes zum Zähringer Löwen und der Jubiläumsmedaille. Das Hoftheater verliert in ihm einen gewissenhaften Beamten und seine näheren Bekannten einen lebenswürdigen Freund, dem ein freundliches Andenken bewahrt bleiben wird.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten ersehen).

Freitag, den 15. März:

- Apollo-Theater. Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
- Chorprobe zu Verlioz' Requiem im Probesaal des Groß. Hoftheaters, abends 8 Uhr.
- Soloffeum. Vorstellung. Anfang 8 Uhr.
- Hoftheater. Romeo und Julia. Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
- Militärverein Karlsruhe. Kameradschaftlicher Familienabend im Saal III der Brauerei Schrempf, abends 1/2 9 Uhr.

Karlsruher Bürgerausschuß.

Sitzung vom Montag, den 11. März 1907,
nachmittags 1/2 4 Uhr.

Anwesend 91 Mitglieder.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Siegrist.

Vor Eintritt in die Tagesordnung stellt der Oberbürgermeister den neugewählten 1. Bürgermeister Köhnenbach vor. Letzterer spricht seinen aufrichtigen Dank für die Einmütigkeit der Wahl und das ihm damit bekundete große Vertrauen aus; er sei bestrebt, seine ganze Kraft in den Dienst der Stadt zu stellen, und bitte um freundliche Unterstützung und um Nachsicht für die erste Zeit seiner Tätigkeit.

Der erste Punkt der Tagesordnung betrifft das **Ortsstatut über den Gahholzbezug ehemaliger Rühlheimer Bürger**, das ohne Debatte einstimmig genehmigt wird.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung, Auflösung der Ruppurrer Sparkasse auf 1. Mai 1908, verweist Oberbürgermeister Siegrist auf die gedruckte Begründung.

Stadtv. **Moninger** befürwortet die Vorlage namens des geschäftsleitenden Vorstandes und betont, daß der Stadtrat an sich auf die Ruppurrer Sparkasse alsbald die Vorschriften der Karlsruher Sparkasse hätte anwenden können, daß man aber auf die bestehenden Verhältnisse Rücksicht genommen habe.

Stadtv. **Wah**: Die Vorlage entspreche nicht ganz den mit der Gemeinde Ruppurr getroffenen Abmachungen, nach denen die Sparkasse Ruppurr nicht aufgelöst werden, sondern als Filiale der Karlsruher Sparkasse weiter bestehen sollte. Wie er gehört habe, sei auch beabsichtigt, die auf Schuldschein und gegen Bürgschaft gegebenen Darlehen zu kündigen und weitere Darlehen dieser Art nicht mehr zu geben, was in Ruppurr sehr unangenehm empfunden werden würde. Endlich sei zu wünschen, daß die bisherige Uebung, wonach die Spareinlagen bei den Einlegern abgeholt wurden, beibehalten würde.

Oberbürgermeister Siegrist: Die Vorlage entspreche durchaus den Eingemeindungsvereinbarungen, denn nach diesen solle an Stelle der Ruppurrer Sparkasse eine Filiale der Karlsruher Sparkasse treten. Dazu sei die Auflösung der Ruppurrer Sparkasse erforderlich. Die Beibehaltung der Ruppurrer Sparkasse neben der Karlsruher würde unnötige Kosten verursachen. Die Vorlage entspreche nicht nur durchaus dem mit der Gemeinde Ruppurr Vereinbarten, sondern auch den Wünschen, die nachträglich noch von Ruppurr geäußert worden seien. Sodann sei nicht richtig, daß die Kündigung und Abschaffung der Darlehen auf Schuldschein und gegen Bürgschaft beschlossene Sache sei. Dieselben würden nicht gekündigt, die Ruppurrer Sparkasse werde solche auch zunächst noch weiter gewähren und im Falle eines Bedürfnisses werde man nach Auflösung der Ruppurrer Sparkasse Bestimmungen, die derartige Darlehen ermöglichen, auch in die Satzungen der Karlsruher Sparkasse aufnehmen. Das Verfahren, periodisch die Spareinlagen abholen zu lassen, das auch vielfach anderwärts mit Erfolg angewendet werde, habe bisher in Ruppurr bei der Vorschusskasse bestanden. Man habe im Verwaltungsrat schon erwogen, ob man dies Verfahren nicht übernehmen solle; einen Versuch werde man jedenfalls machen.

Hierauf wird die Vorlage einstimmig angenommen. Zur Vorlage: Herstellung des **Gutenbergplatzes und Errichtung eines Bierbrunnens** daselbst bezieht sich der Oberbürgermeister auf die gedruckte Begründung.

Stadtv. **Jinzer** führt namens des geschäftsleitenden Vorstandes aus: Der Vorstand habe Bedenken gehabt hinsichtlich des mit Professor Nagel geschlossenen Vertrages, der nicht eingehend genug sei. Man hätte bestimmen sollen, was aus Muschelfalk, was aus Bronze herzustellen sei, sodann sollten die Modelle der den Kranz tragenden Knaben dem Stadtrat zuvor vorgelegt werden. Diese Figuren sollten nicht als Relief, sondern als Vollfiguren ausgestaltet werden. Der Abschluß des Ganzen mit einem großen Krauttopf sei gezwungen, man könne etwa einen garnierten Marktplatz anbringen, aus dem einige Fische herauschauen und Wasser speien könnten. Außer dem Laufbrunnen, der an der Ostseite vorgehen sei, wäre es zweckmäßig noch einen zweiten an der Westseite anzulegen. Endlich habe man auch Bedenken bezüglich der Platzfrage gehabt. Doch stelle er den Antrag, die Vorlage anzunehmen, nur möge der Stadtrat die geäußerten Bedenken noch prüfen.

Stadtv. **Willi** äußert gleichfalls Bedenken, insbesondere müsse er die Ueberschreitung des bewilligten Kredits um mehr als 20% beanstanden. Solche Ueberschreitungen müßten vermieden werden, man müsse eben genauere Berechnungen aufstellen. Jetzt sei man in einer Zwangslage.

Oberbürgermeister Siegrist: Es liege durchaus keine Ueberschreitung vor. Die Vorlage sei lediglich in Ausführung eines früheren Beschlusses, durch den f. Bt. 100 000 M. bewilligt wurden — 50 000 M. für

den Platz, 50 000 M. für den Brunnen — erfolgt. Damals sei dem Stadtrat die nähere Ausarbeitung des Projektes und Aufstellung von Vorschlägen aufgegeben worden. Dem komme man jetzt nach. Die bewilligten 100 000 M. seien noch nicht ausgegeben worden, der Bürgerausschuß habe vollständig freie Hand, wenn er etwa die Mehrforderung ablehnen wollte. Dann sei allerdings das Projekt in seiner jetzigen Form nicht ausführbar. Die Gestaltung des Platzes sei teurer geworden, einerseits infolge gestiegener Löhne und Materialpreise, andererseits durch Änderungen an dem Projekt. Auch dem Stadtrat seien diese Mehrkosten keineswegs erfreulich gewesen. Die Einzelheiten des Vertrages mit dem Künstler und der Ausgestaltung des Modells vor den Bürgerausschuß zu bringen, sei naturgemäß mit Schwierigkeiten verbunden, da besonders auf diesem Gebiete für subjektive Anschauungen und Kritik der weiteste Spielraum gegeben sei. Der Vertrag könne wohl nach den Wünschen des Herrn Jinzer ergänzt werden, doch sei bereits in der Korrespondenz mit dem Künstler festgelegt, was aus Muschelfalk und was aus Bronze herzustellen sei. Die Putten seien allerdings nur im Relief vorgesehen, so daß rückwärts glatte Steinplatten seien, aber es sei zu beachten, daß diese Figuren verhältnismäßig hoch stünden und infolgedessen die Rückseite kaum sichtbar würde. Das Eigentümlichste sei allerdings der abschließende Krauttopf, der als Symbol des Marktplatzes von dem Künstler gewählt worden sei, doch sei Professor Nagel bereit, auch einen anderen Vorschlag zu machen. Die Anbringung eines zweiten Laufbrunnens sei wohl durchführbar, falls der Bürgerausschuß darauf besonderen Wert lege. Ursprünglich sollte der Brunnen mitten auf den Platz gestellt werden, was aber für den Markt störend gewesen wäre. Sodann habe Professor Nagel auch aus ästhetischen Gründen die jetzige Lage gewünscht, um einen Teil des Platzes für die Anlage auszuscheiden. Eine Herabsetzung der Kosten sei, ohne ein anderes Projekt zu wählen, nicht möglich, und der Stadtrat sei deswegen der Meinung, daß man wegen 10 000 M., die über den früher vorgesehenen Betrag beansprucht werden, das praktische und hübsche vorliegende Projekt nicht scheitern lassen sollte.

Stadtv. **Maurer** ist gleichfalls der Ansicht wie Stadtv. Willi, daß man in einer Zwangslage sich befinde, man hätte ein Preisauschreiben erlassen sollen. Sobald man einen bestimmten Künstler beauftrage, sei man an dessen Projekt und die dadurch entstehenden Kosten gebunden.

Oberbürgermeister Siegrist: Man habe f. Bt. mitgeteilt, daß man kein Ausschreiben erlassen wolle. Denn ein Ausschreiben verursache große Kosten und die Wahl sei in der Regel auch recht schwer. Deswegen habe der Bürgerausschuß schon im Jahre 1904, als dieses Projekt zur Verhandlung kam, sich mit dem eingehaltenen Vorgehen einverstanden erklärt.

Stadtv. **Jinzer** bittet noch, doch auf Ausgestaltung der Putten als Vollfiguren hinzuwirken.

Oberbürgermeister Siegrist entgegnet, daß der Künstler gerade auf die Ausgestaltung der Figuren im Relief besonderen Wert gelegt habe.

Darauf wird die Vorlage mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Die vierte Vorlage, **Herstellung der Gasleitung in der Kaiser-Allee** zwischen Handelstraße und Kaiser-Allee 60, wird nach Besurteilung durch den Referenten des geschäftsleitenden Vorstandes ohne Debatte einstimmig genehmigt.

Zu der Vorlage: **Verkauf von Bannwald-Gelände** an die Firma Holzprodukten-Vorbereitung zur Papierfabrikation G. m. b. H. hier verweist Oberbürgermeister Siegrist auf die gedruckte Begründung.

Namens des geschäftsleitenden Vorstandes befürwortet Stadtv. **Bergmann** die Vorlage. Nicht nur im Bannwald, sondern auch im Rheinhafen befinden sich industrielle Anlagen auf städtischem Gebiet, doch bestehe der Unterschied, daß im Bannwald das Gelände den Unternehmern zu Eigentum abgetreten, im Rheinhafen dagegen nur vermietet sei. Infolgedessen sei eine hypothekarische Belastung im letzten Falle nicht möglich, man möge erwägen, auch im Rheinhafen im Interesse der Industrie zum Verkauf städtisches Gelände überzugeben.

Stadtv. **Edelmann**: Er sei mit dem Verkauf einverstanden. Er sei nicht für Pacht und Erbbaurecht und man solle daher auch im Rheinhafen davon abgehen und verkaufen.

Stadtv. **Gesell** will zwar nichts gegen die Vorlage einwenden, es wäre aber doch zu prüfen, ob nicht an Stelle des Verkaufs ein Erbpachtvertrag geschlossen werden sollte. An die Firma Mahler habe der Stadtrat früher auch verkaufen wollen, auf Veranlassung des Bürgerausschusses sei dann aber ein Erbpachtverhältnis eingegangen worden. Die Erbpacht habe den Vorteil, daß der Stadtrat späterhin wieder den Grund und Boden an sich ziehen könne. Bismöglich solle man die Vorlage zurückziehen und eine neue mit Eingehung einer Erbpacht ausarbeiten.

Oberbürgermeister Siegrist: Es sei eine schwierige Frage, in welcher Form das städtische Gelände zu

verwerten sei. Die Einhaltung eines starren Prinzips sei jedenfalls nicht möglich. Wenn man der Firma Mahler ein Grundstück in Erbbaurecht gegeben habe, so sei doch diese Firma mit dem Verhältnis nicht zufrieden und habe schon wiederholt dessen Auflösung gewünscht. Es sei für die Beteiligten auch nicht gleichgültig, ob sie ein Grundstück in Erbbaurecht oder als Eigentum besitzen. Die Aufnahme von Hypotheken auf Erbbaurechte sei zwar rechtlich möglich, aber schwierig, wie erst neuerdings das Gutachten, das die Stadt Mannheim in dieser Frage von einer Hypothekenbank erhoben habe, gezeigt hat. Im vorliegenden Falle habe er übrigens dem ursprünglichen Reflektanten, der bei der Steigerung aber überboten wurde, ein Erbbaurecht vorgeschlagen, doch sei er nicht darauf eingegangen, weil derartige Rechte nicht üblich und namentlich im Verkehr mit Banken nicht zweckmäßig seien. Nachdem der ganze Bannwald bis auf zwei Grundstücke in der gleichen Weise wie hier vorgeschlagen verkauft worden sei, könne man doch nicht bei den beiden letzten Grundstücken, die die Stadt dort noch besitze, davon abgehen. Wenn man bei Mahler eine Ausnahme gemacht habe, so habe es sich dort um einen Lagerplatz am Bahnhofs, dessen Erhaltung für die Stadt wichtig sei, gehandelt. Im Hafen sei bisher Gelände nur verpachtet worden, doch sei ein völliges Festhalten an diesem System wohl nicht möglich, der Stadtrat werde vielleicht demnächst schon die Einräumung eines Erbbaurechts in einem Falle vorschlagen. Doch sei es auch zweifelhaft, ob man mit dem Erbbaurecht auskommen werde. Man werde von Fall zu Fall entscheiden müssen.

Stadtv. **Gesell** führt aus, daß in diesen Fällen rechtlich drei Formen möglich seien, Pacht, Erbbaurecht und Eigentum. Das Erbbaurecht, das hauptsächlich das Ziel verfolge, den Städten den Wertzuwachs zu sichern, sei juristisch nicht ausgeübt, in wirtschaftlicher Beziehung, namentlich hinsichtlich der Beleihungsfrage, schwierig. Auch habe die Bevölkerung eine Abneigung dagegen. Unter Umständen werde man mit Pacht und Erbbaurecht auskommen, wo aber industrielle Unternehmungen mit dauernden Betriebseinrichtungen und auf lange Zeit berechnet ins Leben gerufen werden sollten, da werde man zur Uebertragung des Eigentums gezwungen sein.

Stadtv. **Moninger**: Das Erbbaurecht sei der Bevölkerung noch nicht in Fleisch und Blut übergegangen und sei für die Industrie gefährlich. Es sei ihm ein Fall bekannt, wo eine Brauerei in Erbpacht gebaut habe und jetzt in der größten Verlegenheit sei, weil das Gelände zurückgezogen werden solle. Es sei eben nicht möglich, bei einem großen Unternehmen in 50, 80, selbst 100 Jahren das ganze Anlagekapital abzuschreiben und zu amortisieren.

Stadtv. **Baumeister**: Im vorliegenden Falle möge man, da es sich um die Veräußerung des vorletzten Bannwald-Grundstückes der Stadt handle, von der bestehenden Praxis nicht abgehen. Bezüglich des Hafengeländes aber und des sonstigen Grundbesitzes der Stadt sei er der Meinung, daß man möglichst wenig verkaufen, dagegen möglichst viel zunächst in Erbpacht, später in Erbpacht geben solle. Wenn hier das Erbbaurecht noch nicht eingeführt sei, so müsse man doch den Versuch machen. Es von vornherein abzulehnen, wäre so reaktionär, daß nicht einmal er als Konservativer dafür eintreten könnte. Die Abfassung der Bedingungen müsse in der vorstichigsten Weise erfolgen und dabei namentlich auch Rücksicht auf die sozialen Wirkungen genommen werden, damit der Erbpacht für die Besserung der Wohnungsverhältnisse, besonders in den Vororten, nutzbar gemacht werde. Die Stadt Karlsruhe möge hier das Beispiel von Frankfurt und anderen nachahmen.

Oberbürgermeister Siegrist: Die Stadtverwaltung wende der Bodenpolitik ihre volle Aufmerksamkeit zu und werde auch weiterhin die Frage des Erbbaurechts gründlich prüfen. In Mannheim, wo man diese Frage schon behandelt habe, sei man zu dem Entschluß gekommen, daß man zur Besserung der Wohnungsverhältnisse im Wege des Erbbaurechts nur dann beitragen könne, wenn man die Erbbaurechte gemeinnützigen Gesellschaften einräumt.

Nachdem Stadtv. **Gesell** noch erklärt hat, daß auch seine Fraktionsangehörigen für die Vorlage seien, wird dieselbe einstimmig angenommen.

Der **Ankauf des Autowesens Bahnhofsstraße 24** wird nach Empfehlung durch den Sprecher des Stadtparlamentarischen Vorstandes, Stadtv. **Kahle**, einstimmig angenommen.

Zum 7. Punkt der Tagesordnung, **Ankauf der Häuser Kaiserstraße 143 und 145**, fragt Stadtv. **Baumeister** an, wie der Block, an dem nur noch das Schaus fehle, von der Stadtverwaltung verwertet werden wolle, da die Mannigfaltigkeit der inneren Einrichtungen eine gemeinsame Benützung unausführbar erscheinen lasse. Er erkenne zwar an, daß der Vertrag für die Stadt finanziell vorteilhaft sei, hätte aber lieber einem Ankauf des Blocks westlich vom Rathaus zugestimmt.

Oberbürgermeister Siegrist erwidert, daß man die Erweiterung der Geschäftsräume des Rathhauses nach Norden für vorteilhafter erachtet habe wegen der engeren Verbindung mit dem eigentlichen Centrum der Verwaltung. Durch die bereits bewilligte Brücke über die Bähringerstraße sei auch die innere Verbindung geschaffen, die auch jetzt schon zwischen dem städtischen Haus Bähringerstraße 98 und dem Hause Kaiserstraße 148 bestehe. Trotzdem sei nicht ausgeschlossen, später auch einmal eine Erweiterung nach Westen hin ins Auge zu fassen. Das frühere Müllersche Anwesen werde schon bis zum Frühjahr ganz mit Bureau belegt sein und ebenso das Gebäude an der Kammerstraße bis auf den 4. Stock. Auch das Haus Bähringerstraße 96 habe jetzt schon in einem Stockwerk städtische Büreaus. Wenn auch die Häuser in der Bähringerstraße für die nächste Zeit für die Bedürfnisse der städtischen Verwaltung ausreichen, so habe der Stadtrat sich doch für verpflichtet gehalten, durch den vorzuschlagenen Ankauf für eine weitere Zukunft zu sorgen.

Stadtv. Maurer hält die Begründung der Vorlage nicht für ausreichend. Der Ankauf sei weder notwendig noch vorteilhaft. Mühen denn die Büreaus der städtischen Beamten gerade an der teuersten Stelle der Kaiserstraße sein, wo sie durch den Blick auf das Straßenleben noch von ihrer Arbeit abgehalten würden? Auch sei die Entwicklung der städtischen Verhältnisse keine so sprunghafte. Unter allen Umständen sei es vorteilhafter, das Café Bauer zu kaufen, das keine Zierde für die Stadt sei, weder in sanitärer noch in moralischer Beziehung. Der vorliegende Vertrag sei aber auch für die Stadt nicht vorteilhaft. Daß der Verkäufer als Mieter eine hohe Miete anbiete, sei selbstverständlich; die ungelassene Untervermietungsgeige aber, was der Verkäufer vor habe.

Stadtv. Eller tritt dem Vorredner entgegen. Früher seien im jetzigen Rathaus auch noch Bezirksamt und Landgericht untergebracht gewesen. Die Statistik lasse mit aller Sicherheit den Schluss zu, daß das Wachstum der Stadt an und für sich und die Aufgaben der Verwaltung insbesondere in solchem Maße wüchsen, daß schon jetzt der Zeitpunkt ins Auge zu fassen sei, wo die jetzigen Räumlichkeiten nicht ausreichen. Andere Verwaltungen, staatliche, blickten beinahe mit einem gewissen Neid auf die Stadt, die in der glücklichen Lage sei, rechtzeitig für die Zukunft zu sorgen. Da auch eine geschäftliche Prüfung des Vertrags ergebe, daß die Mieterrträge gegenüber den Zinsen für das Anleihen noch einen Gewinn in Aussicht stellten, so könne er die wohlüberlegte Vorlage des Stadtrats nur zur Annahme empfehlen.

Stadtv. Held hält auch den Kaufpreis nicht für zu hoch mit Rücksicht auf die große Grundfläche.

Stadtv. Baumeister erklärt, daß er sich durch die Antwort des Oberbürgermeisters über die Bewertung der Häuser nicht für befriedigt erachte. Die Verschiedenartigkeit in der Stockwerkshöhe sei ein großes Hindernis für die gemeinsame Benützung und die innere Kommunikation. Auch das Äußere gebe, wenigstens in der Kaiser- und Kammerstraße, ein unharmonisches Gebilde, das der Residenzstadt nicht würdig sei. Der Ankauf sei ein Nothbehelf. Er stimme der Vorlage nicht zu, weil ein Verkauf zu diesem Preis wohl immer möglich sei, und verweise nochmals auf den westlichen Block.

Oberbürgermeister Siegrist erwidert, keine positive Erklärung abgeben zu können, was in aller Zukunft mit den Häusern geschehen solle; es wäre ja denkbar, daß die Stadt in zwei oder drei Jahrzehnten eine so glänzende Entwicklung nehme, daß sich die Erfüllung eines Neubaus empfehle. Einstweilen wolle man sich durch die Vorlage die nötigen Geschäftsräume sichern. Dem Stadtv. Maurer habe er auf seine Ausführungen zu erwidern, daß er sich so ungefähr die Neben vorstelle, durch die seinerzeit der Ankauf des Anwesens des jetzigen Café Bauer verhindert worden sei. Jetzt sei i hteres zu teuer (Zuruf: Und zu schlecht!). Dagegen sei der vorgeschlagene Ankauf auch von Geschäftsleuten als rentabel bezeichnet worden.

Stadtv. Fath erklärt, daß die Häuser nicht deshalb gekauft würden, weil die Stadt sie unbedingt brauche, sondern weil die Gelegenheit nicht verpaßt werden dürfe, für unsere Nachkommen zu sorgen, die uns jedenfalls zu großem Dank verpflichtet seien. Die Vorlage wird darauf mit allen Stimmen bei einer Stimmhaltung angenommen.

Oberbürgermeister Siegrist verkündet sodann als Ergebnis der vor der Sitzung stattgefundenen Wahl eines Ersahmannes für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten Dr. Friedberg, daß Malermeister Lacroix mit 74 Stimmen gewählt worden sei. (Fortsetzung folgt.)

Termin-Kalender für Versteigerungen.

- Freitag, den 15. März. 10 Uhr: Evers, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung Soffenstraße 54. 2 Uhr: Grether, Gerichtsvollzieher, Zwangs-Versteigerung im Pfandlokal Steinstraße 23.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

(Mitgeteilt durch den Generalvertreter Fr. Kern, Karl-Friedrichstr. 22, Ecke Erbprinzenstr., Karlsruhe.) Angekommen am 12. März „Großer Kurfürst“ in Genua, „Schleswig“ in Alexandrien; am 13. März „Prinz Ludwig“ in Yokohama, „Kaiser Wilhelm der Große“ in Bremerhaven, „Prinz Alice“ in Hongkong, „Nachen“ in Lissabon, „Prinz Eitel Friedrich“ in Genua, „Frankfurt“ in Bremerhaven; am 14. März „Sensitiv“ in Bremerhaven. Abgegangen am 12. März „Darmstadt“ Dover. Abgegangen am 13. März „Scharnhorst“ von Genua; am 13. März „Kronprinz Wilhelm“ von Southampton, „Schleswig“ von Alexandrien; am 14. März „Kronprinz Wilhelm“ von Eberbourg.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. März früh: Luano heiter -1°, Biarritz bedeckt 9°, Niya wolkenlos 4°, Triest wolkig 2°, Florenz bedeckt -1°, Rom wolkenlos -1°, Cagliari Regen 5°, Brindisi wolkenlos 6°.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr. vom 14. März 1907.

Die Depression, die gestern über dem norwegischen Meer erschienen war, hat sich auf die dänischen Inseln und Südschweden verlegt und zugleich hat sie den hohen Trud, der sich gestern noch jungensförmig in das Birnenland herein erstreckt hatte, ganz auf den Südwesten zurückgedrängt. In Deutschland verurteilt die Depression trübes Wetter mit Schneefällen, Frost herrschte am Morgen nur noch im äußersten Osten. Veränderliches Wetter vorerst noch mit Niederschlägen und wenig veränderten Temperaturverhältnissen ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: März, Barometer, Temp. in C, Wind, Windgeschw., Windrichtung, Himmel. Data for 13. Abd. 9 u., 14. Mor. 7 u., 14. Mitt. 2 u.

Höchste Temperatur am 13. März: 4,4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 1,5. Niederschlagsmenge des 13.: 3,6 mm.

Wasserstand des Rheins vom 14. März früh: Schutterinsel 202, gefallen 17; Rehl 267, gefallen 27; Maxau 464, gefallen 47; Mannheim 487, gefallen 19 cm.

Fremde

übernachteten vom 13. bis 14. März.

Alte Post. Rägele und Egelkraut, Kf. v. Nürnberg. Wagenmann und Müller, Kf. v. Lehr. Schlegner und Grünwald, Kf. v. Eberfeld. Weimer, Kaufm. v. Heidelberg. Walz, Kf. v. Nassau. Lustnauer, Kf. v. Ludwigsburg. Tritschler, Rechtsprakt., Thoma, Kaufm., Gög und Sterk, Eisenbahngeschäft v. Dörrach. Diez, Eisenbahngeschäft von Gottenheim. Herrmann, Kf. v. Mannheim.

Bayerischer Hof. Ners, Handelsm. v. Barmen. Saffony, Mont. v. Schiltigheim. Bender, Mont. von Erbach. Knödler, Wolf und Gärtner, Eisenbahngesch. von Rheinau. Rupp, Eisenbahngesch. v. Mannheim. Braun, Eisenbahngesch. v. Wertheim. Hemberger, Eisenbahngesch. v. Schweigenen.

Brattwurfsbäckle. Waldruff, Kf. v. Freiburg. Koplitz, Kf. v. Aischaffenburg. Peter, Kaufm. v. St. Gallen. Andres, Kf. v. Berlin. Weiß, Kaufm. v. Mannheim. Schneider, Kf. v. Herdstein. Lehmann, Kf. v. Lffenburg. Michaelis, Geistlicher v. Reustadt. Böfer, Techniker v. St. Georgen. Günther, Maler von Frankfurt. Böhmer, Goldarbeiter v. Pforzheim. Kornmayer, Speer und Deise, Eisenbahngesch. von Schaffhausen. Wohlshlegel, Meurer, Vogel und Faust, Eisenbahngesch. v. Offenburg.

Da mschäbter Hof. Blohm, Ing. v. Gotha. Kuhn, Ing. v. Bern. Erdel, Kf. v. Kaiserlautern. Köffel und Kircher, Priv. v. Freiburg. Roencle, Ing. v. Neuchâtel. Priv. v. Paris. Adlmann, Hoffmeister von Wertheim. Frin. Gagner, Priv. v. Frankfurt. Beutel, Kf. v. Zürich.

Erbprinz. Martin, Ingen. v. Stockholm. Bensemann, Stud. von London. Frau Grün und Frau Petersen m. Töchtern, Rent. v. B. Baden. Baer, Rentm. m. Kam. v. Dorer. Graf von Helmstadt, Priv. von Redarbischofsheim. Wink, Ing. v. Hamburg. Geiß, Kf. v. Frankfurt. Wibt, Kf. v. München. Schuer, Kf. v. Frankfurt. Woyer, Stud. v. Mannheim. Lutz, Fabrikst. v. Bonn. Goller, Kaufm. v. Zürich. Werl, Ing. v. Berlin. Anaut, Ingen. v. Bremen. Hoetzler, Kf. v. Renniep. Koppmann, Kf. v. Amsterdam. Bahl, Leutnant v. Nülhausen. Freiherr Rink von Waldenstein, Leutnant v. Heidelberg. Koch und Baer, Leutnants von Mannheim. Friedrichs, Leutnant v. Schlettstadt.

Europäischer Hof. Levi, Kf. v. Freudenthal.

Friedrichshof. Lobschinder, Kaufm. v. Nürnberg. Schrader, Fabrikant v. Herscheln. Kelsch, Zahnarzt mit Frau v. Nürnberg. Leuer, Backofenbauer mit Frau von Speyer. Weichert, Kf. v. Oberrh. Malthow, Kf. v. Freiburg. Levy, Kf. v. Frankfurt. Müller, Dipl.-Ing. v. Freiburg. Farenkopf, Kf. v. Mannheim. Jontopoln, Fabrikst. v. Schw. Gmünd. Korf und Berger, Kf. v. Berlin. Stähler, Kf. v. Offenburg.

Geist. Meyer, Kf. v. Dresden. Schneider, Kf. v. Gremol. Burckhardt, Kaufm. v. Ulm. Spreter, Kf. v. Lehr. Küens, Kf. v. Straßburg. Hagenbruch, Kf. v. Chemnitz. Wenzel, Kf. v. Leipzig. Kleemann, Kf. v. Remscheid. Blum, Kaufm. v. Birmasens. Kufmüller, Kf. v. Stuttgart. Schwabe, Kf. v. Berlin. Grünbaum, Kf. v. Hanau. Tschentscher, Kaufm. v. Radevormwald. Halbach, Kf. v. Hagen. Glöckler, Kf. v. Cannstatt. Fromhagen, Kaufm. v. Hannover. Busch, Kf. v. Remscheid. Ritter, Kf. v. Frankfurt. Doser, Kf. v. Magdeburg. Allmannlitter, Kf. v. Frankfurt. Degenhardt, Kf. v. Gießen. Straub, Kf. v. Kirchheim. Brumm, Kf. v. Hannover. Schuler, Kf. v. Cannstatt. Kallmann, Kf. v. Basel. Weber, Kf. v. Leipzig. Keim, Kaufm. v. Coblenz. Wieland, Kf. v. Stuttgart. Lichtenberg, Kaufm. v. Freiburg. Maler, Kaufm. v. Rehl. Schmon, Arzt von Flum. Spierle, Kf. v. Göttingen. Schubert, Kf. v. Berlin. Freuz, Kf. v. Göttingen.

Goldener Adler. Krayer, Eisenbahngeschäft von Heidelberg. Zeller, Eisenbahngesch. von Immeningen. Wader, Eisenbahngesch., und Weller, Kf. v. Heidelberg. Schneider, Eisenbahngeschäft v. Freiburg. Meyer, Priv. v. Delfau. Krämer, Kaufm. v. Leipzig. Haselberger, Kf. v. Aischbach.

Goldener Karpfen. Willibald, Archit. v. Triberg. Neumüller, Kf. v. Neumarkt. Koch, Kf. v. Düsseldorf. Kalliwoda, Major a. D. v. Kreuznach.

Goldener Ochsen. Städter, Kf. v. Nürnberg. Lampert, Kf. v. Reg. Strider, Kf. v. Saarbrücken. Kerler, stud. ing. v. Marburg.

Goldene Traube. Walter, Kaufm. v. Landau. Haus, Kf. v. Neustadt. Kahn, Kaufm. v. Oberhausen. Glagner, Privat. von Ludwigshafen. Rehger, Kf. v. Gichtersheim. Diederich, Kaufm. v. Freiburg. Jäger, Kaufm. v. Bruchsal. Sauber, Student von Gaggenau.

Grüner Hof. Timann, Generalarzt v. Straßburg. von Heimburg, Leutnant v. Konstanz. Kientz, Leutnant v. Freiburg. Petri, Leutnant v. Neubreisach. Schneider, Ing. v. Badewitz. Kf. v. Göttingen. Went, Stadtbaumeister von Grailsheim. Mays, Dir. v. Sonderhausen. Biehrer, Kf. v. Apolda. Liebheit, Kf. v. Kaiserslautern. Gähler, Ingen. v. Olmütz. Spreen, Kf. v. Hamburg. Häupling, Kf. v. Neustadt. Fr. dt. Gernotti. Strauß, Schauspieler v. München. Schulz, Kf. v. Straßburg. Gebhart, Ober-Ing. v. Augsburg. Gramse, Kf. v. Berlin. Rosconetz, Kf. v. Mainz. Hüber, Kf. v. Göttingen. Niediger, Kf. v. Leipzig. Suer, Kf. v. Remscheid.

Hotel Germania. Durchl. Prinz zu Löwenstein v. Paris. Kauffmann, Privat. m. Kam. v. Mannheim. Wuchel, Generaladit., Heimann, Bandit., und Dr. Steffen, Arzt m. Frau v. Göttingen. Abt, Geh. Kommerzienrat v. Hannover. Lenz, Geh. Rat v. Steitlin. Pupp, Fabrikst. v. Barmen. Hoffmann, Fabr. v. Salzfelsen. Ulrich, Bankier v. Stadde. von Rauch, Hauptm. mit Frau v. Göttingen. Epenstein, Gutbes. v. Burg Valdenstein. Loennies, Kf. v. Berlin. Weithaus, Kf. v. Frankfurt. Roth, Kf. v. Bremen. Tafeln, Priv. v. Düsseldorf.

Hotel Gröffe. Frin. Philipp, Privat. v. Mauen. Saal, Major m. Frau v. St. Avoild. Frank, Rechnungsr. v. Berlin. Grupe u. Müller, Kf. v. Hamburg. Sedendorf, Dirkt. Grünebaum und Buttermilch, Kaufm. von Berlin. Nebel, Böller und Martin, Kaufm. v. Göttingen. Schöffler, Kf. v. Neustadt. Fuchs, Kf. v. Göttingen. Reber, Kf. v. Freiburg. Trapp, Gländer u. Spangenberg, Leutnants von Nassau. Buchholz, Leutnant von Colmar. Rolschilt, Kaufm. v. Mannheim. Klippstein, Badmann und Kott, Kf. v. Frankfurt. Rosenwanger, Kf. v. Dresden. Wittig, Forststrat. und Dr. Schreiber, Gen.-Dir. v. Amorbach. Krieger, Bierbrau., Cohen u. Billigheimer, Kf. v. München. Baron von Nenzingen v. Nenzingen. Siegele, Privat. v. Hamburg. Stern, Kaufm. v. Königstein. Münch, Kaufm. v. Offenbach. Rabinowit, Agent v. Wien. Neumann, Hauptmann v. Konstanz. Kraus, Kf. v. Rattowitz. von Asten, Fabrikst. v. Eupen. Bachus, Fabrikst. von Aachen. Wittgetreu, Kf. v. Chemnitz. Ruf, Kf. v. Ludwigshafen. Martin, Kf. v. Göttingen. Müller, Kaufm. v. Barmen. Willede, Fabrikst. v. Eberfeld. Grotzian, Fabrikst. von Braunschweig. Frick, Kaufm. v. Erfurt. Prenzler, Kaufm. v. Offenbach. Dr. Krapp m. Frau von Erier. Petersen, Kf. v. Nürnberg. Weiß, Fabrikst. von Nülhausen. Kruep, Kf. v. Hamburg. Engelhorn, Oberbaumsp. v. Konstanz. Hoerlich, Kf. v. Coblenz. General Leutwein m. Frau v. Ueberlingen. Lemmoller, Kaufm. v. Paris.

Hotel Hohenzollern. Harter, Oberleutnant, u. Bolle, Ing. m. Kam. v. Berlin. Simon, Fabrikst. von Rheda. Gherbay, Kf. v. Kreuznach. Scherer, Kf. v. Rempten. Baumann, Kaufm. v. Nürnberg. Fruchter,

